

Postagentur hat auch Vorteile

Gemeinderat Gipf-Oberfrick wirbt um Verständnis für Kompromiss

(pd) Der Gemeinderat Gipf-Oberfrick hat entschieden, dass er die jetzt gefundene Lösung der Umwandlung der Poststelle in eine bediente Agentur akzeptiert und den vorgeschlagenen Wechsel nicht bekämpfen wird.

Ende 2016 war den Medien zu entnehmen, dass die Post innerhalb von vier Jahren rund 600 Poststellen schliessen oder in eine Postagentur umwandeln möchte. Der Gemeinderat fragte Anfang 2017 bei der Post nach, wie es um den Standort Gipf-Oberfrick steht. Im Juni 2017 ist er informiert worden, dass die Poststelle Gipf-Oberfrick überprüft wird. Der Gemeinderat verlangte danach mit der Post ein Gespräch. Gleichzeitig wurde der Regierungsrat ersucht, die Gemeinde beim Erhalt der Poststelle zu unterstützen. Im Juli 2017 reichte die SP-Ortspartei eine Petition «Post muss bleiben» mit 673 Unterschriften ein.

Gespräche mit der Post

Am 21. August 2017 fand das erste Gespräch mit den Verantwortlichen der Post statt. Die Post zeigte auf, dass der Rückgang in den vergangenen sechs Jahren bei den Einzahlungen (-17 Prozent), den Sendungsabholungen (-16 Prozent) und vor allem bei den Briefen (-68 Prozent) sehr hoch sei. Die schwache Nachfrage rechtfertige die jetzige Poststelle nicht mehr. Deshalb sei ein Wechsel zu einer Agentur notwendig.

Der Gemeinderat nahm von dieser Entwicklung Kenntnis. Er lenkte die Umwandlung in eine Agentur jedoch ab und forderte den Erhalt der Poststelle. Auf die Anfrage des Gemeinderats teilte der Regierungsrat mit, dass der Entscheid bei der Post liege und, sofern zwischen Post und Gemeinde keine Einigung zustande komme, die neutrale «PostCom» entscheiden werde.

In der Folge fanden weitere Gespräche mit den Nachbargemeinden (Oberhof, Wölflinswil, Wittnau und Kienberg) und der Post statt. Die Post hielt dabei an der Schliessung der Poststelle Gipf-Oberfrick fest.

Öffentliche Information

Am 14. November 2018 fand eine öffentliche Information der Post in der Mehrzweckhalle Gipf-Oberfrick statt. Die Post versuchte die Anwesenden mit Zahlen, Vergleichen und Beispielen zu überzeugen, dass die Poststelle nicht mehr gehalten werden könne. Dies stiess bei den Teilnehmern auf wenig Verständnis. Der Gemeinderat setzte sich an dieser Information für den Erhalt der Poststelle ein. Falls die Schliessung der Poststelle trotzdem vollzogen würde, verlangte der Gemeinderat von der Post eine «bediente» Agentur mit grosszügigen Öffnungszeiten.

Bediente Postagentur im Volg-Laden

Zwischen Post und Gemeinderat fanden weitere Gespräche statt. Die Post hielt am Wechsel zu einer Agentur fest. Als Agenturlösung steht der Volg im Vordergrund. Mit der Forderung des Gemeinderats

nach einer «bedienten Postagentur» erklärte sich die Post einverstanden. Bediente Agentur heisst, dass die Aufgabe von Briefen und Paketen nicht durch die Kunden selbst, sondern durch eine Fachperson der Agentur erledigt wird.

Ende Februar 2019 erfolgte eine Begehung vor Ort. Post und Volg zeigten dabei auf, dass eine bediente Agentur gut in den Volg integriert werden kann.

Gestützt darauf hat der Gemeinderat Gipf-Oberfrick entschieden, dass er die neue Lösung akzeptiert und den vorgeschlagenen Wechsel von der Poststelle in eine bediente Agentur nicht bekämpfen wird. Das sind die Gründe, weshalb der Gemeinderat den Wechsel zu einer bedienten Postagentur akzeptiert: Eine Beschwerde gegen die Schliessung bei der Postcom wäre kaum erfolgreich. Ein politischer Kampf zugunsten der Poststelle und damit die Ablehnung einer Postagentur im Volg würden der neu vorgesehenen Lösung schaden. Eine «bediente Postagentur» weist verschiedene Vorteile auf und ist kundenfreundlich. Die Öffnungszeiten im Volg und damit in der neuen Postagentur von Montag bis Samstag von 6 - 21 Uhr sind grosszügig im Vergleich zu den aktuellen Öffnungszeiten der Poststelle von Montag bis Freitag von 9 - 12 und 14 - 18 Uhr und am Samstag von 8.30 - 11 Uhr. Die bediente Agentur im Volg ist baulich und organisatorisch gut realisierbar. Das Personal im Volg wurde vorinstruiert und in die neue Organisation miteinbezogen.

Der Wechsel von der Poststelle in die bediente Postagentur im Volg ist für den 21. Oktober vorgesehen.



Fachleute unter sich: Leihgeber Bernhard Hostettler (Naturhistorisches Museum Bern), Marcel Mühlebach und Hans Jakob Siber (Sauriermuseum Aathal) diskutieren die Seelilien-Exemplare
Foto: zVg

Urzeit-Tiere ganz filigran

Sonderausstellung im Sauriermuseum Frick zeigt Seelilien

(ao) Das Sauriermuseum Frick zeigt in seiner neuen Sonderausstellung Seelilien. Seelilien sind wenig bekannte Meerestiere, Verwandte von Seeigeln und Seesternen und werden auch als Crinoiden bezeichnet.

Seit mehr als 500 Millionen Jahren gibt es Seelilien. Während die fossil erhaltenen Seelilien eher im flachen Wasser beheimatet schienen und bis über 20 Meter lange Stiele bilden konnten, findet man die heute noch lebenden, deutlich kleineren Formen in grösserer Meerestiefe. In der Tongruhe Gruhalde in Frick finden sich Skelettreste dieser filigranen Tiere in den jurazeitlichen Ablagerungen. Das Skelett einer Seelilie besteht aus vielen kleinen Kalkstückchen, die durch eine Art Hautgewebe zusammengehalten werden. In Frick findet man in der Regel nur einzelne Kalkstückchen, selten einige zusammenhängende.

Stundenlange Suche im Gestein

Diese Skelettteilchen sind meist nur we-

nige Millimeter gross, sie zu finden entsprechend aufwändig. Einer, der sich die Mühe macht, diese Teilchen in stundenlanger Suche im Gestein aufzuspüren, ist Marcel Mühlebach. Er hat in den vergangenen Jahren eine beachtliche Sammlung an Crinoidenteilchen aus Frick zusammengetragen und versucht, die Einzelteile den jeweiligen Arten zuzuordnen. Dies geht einfacher, wenn zusammenhängende Exemplare als Vorbild dienen. Die aktuelle Sonderausstellung zeigt deshalb neben den Einzelteilen aus Frick auch ganze Seelilien aus der Schweiz und der ganzen Welt. Die Ausstellung dauert bis Ende Mai 2020.

Rund 40 geladene Gäste nahmen am Freitagabend teil an der Vernissage. Nach einer Begrüssung durch Gemeinderätin Susanne Gmünder Bamert und einleitenden Worten von Museumsleiterin Andrea Oetli hielt der Leihgeber Marcel Mühlebach einen Vortrag über Seelilien. Er bot Einblicke in das noch wenig erforschte Leben dieser faszinierenden Geschöpfe.

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Gefüllte Peperoni

für 4 Personen

150 g Volg-Vitaminreis
Salz, Pfeffer aus der Mühle
4 Ei Pinienkerne
2 Lammnierenstück
1 Ei Bratbutter
2 Tomaten
4 Peperoni, gross

Sauce:

180 g Naturejoghurt
½ Ei Senf
3 Ei Weissweinessig
3 Ei Sonnenblumenöl
2 Pfefferminzweige

Zubereitung:

Viel Wasser aufkochen, salzen und den Reis darin ca. 18 Min. weich garen. Wasser abgiessen, Reis kalt abspülen und abtropfen lassen. Inzwischen Pinienkerne in einer beschichteten Bratpfanne ohne Fettzugabe rösten. Herausnehmen, beiseite stellen. Lammnierenstücke in Würfel schneiden, würzen und in der heissen Bratbutter rundum anbraten. Herausnehmen und auskühlen lassen. Tomaten halbieren, entkernen und in Würfel schneiden. Bei den Peperoni einen Deckel wegschneiden und entkernen. Für die Sauce Joghurt mit Senf und Essig verrühren. Öl dazu rühren. Mit Salz und Pfeffer würzen. Pfefferminzblätter in Streifen schneiden, mit Reis, Pinien, Tomaten und Fleisch unter die Sauce mischen. In Peperoni füllen und Deckel schräg aufsetzen.

Tipp

Anstelle von Peperoni grosse Tomaten verwenden und anstelle der Tomaten in der Füllung eine Peperoni nehmen.

Zubereitung: ca. 35 Min.

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

Kurzmeldungen



Flamenco-Gitarrenklänge im Kornhauskeller

(jk) MusikliebhaberInnen erlebten am vergangenen Samstagabend im voll besetzten Fricker Kornhauskeller ein erst-

klassiges Konzert. Das Duo «Café del Mundo» mit Jan Pascal und Alexander Kilian liessen mit ihren Flamenco-Gitarren musikalische Virtuositäten zwischen Orient und Okzident miterleben - Live-musik in grandioser Perfektion ohne Playback und ohne Verstärker!
Foto: J. Köhn



Festlicher Rahmen für Gottesdienst

Jodlerklub Frick trat in Obermumpf auf

(eing.) Die christkatholische Kirchgemeinde Obermumpf erlebte einen Höhepunkt anlässlich ihrer Sonntagsgottesdienste: Der Jodlerklub Frick begleitete unter der Leitung von Matthias Hunziker die Liturgie und verlieh dem Gottesdienst

einen wunderschönen, festlichen Rahmen.

Die zahlreichen Gottesdienstbesucher waren beeindruckt von den schönen, stimmungsvollen Gesängen. Anschliessend waren alle Anwesenden zum Apéro eingeladen. Dieser konnte bei schönem Wetter vor der Kirche unter den Bäumen stattfinden und auch dort durfte man nochmals Jodelweisen geniessen.
Foto: zVg

Kaisten: Einbau des Deckbelages

Unterdorfstrasse vom 24. bis 27. Juni gesperrt

(pd) Die Kantonsstrasse K 463 in Kaisten - zwischen der Anbindung an die Rheintalstrasse K 130 beim Gemüsebetrieb Baur und dem Anschluss an die K 462 beim Restaurant Warteck - wurde bis 2018 auf der ganzen Länge saniert. Nun wird noch zwischen dem 24. und 27. Juni der Deckbelag in mehreren Etappen eingebaut.

Während den Arbeiten muss der Anschluss an die Rheintalstrasse (K 130) in beiden Richtungen für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Der motorisierte Individualverkehr wird via Laufenburg umgeleitet. In der Woche davor finden diverse Vorbereitungsarbeiten statt, welche lokal zu Behinderungen führen können.

Unterdorfstrasse gesperrt, Postauto wird umgeleitet

Am 24. und 25. Juni wird der Belag zwischen dem Anschluss an die K 130 (Rheintalstrasse) und der neuen Ein-/Ausfahrtsbremse am Ortseingang eingebaut. Am 26. Juni wird der Belag auf gesamte Innerortsstrecke bis zum Anschluss an die K 462 (Restaurant Warteck) eingebaut. In dieser Zeit ist der direkte Zugang zu den Liegenschaften an der Unterdorfstrasse mit Fahrzeugen

nicht möglich. Am 27. Juni folgen noch diverse Abschlussarbeiten.

Während den Belagsarbeiten können die Postautolinien 135 Laufenburg-Aarau, 144 Laufenburg-Ittenthal sowie 143 Laufenburg-Sisseln nicht über die Unterdorfstrasse verkehren. Die Haltestellen in der Unterdorfstrasse werden deshalb von Montag, 24. Juni, ab Betriebsbeginn bis Donnerstag, 27. Juni, bis Betriebschluss nicht bedient und zum Gemeindehaus verschoben.

Verschiebung der Arbeiten bei schlechter Witterung

Sollte das Wetter in der Woche vom 24. bis 27. Juni den Einbau des Deckbelages nicht zulassen, werden die Arbeiten um einzelne Tage verschoben.

Durch die Sperrung der Kantonsstrasse kann das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) sowie die Gemeinde Kaisten den Deckbelag innert kurzer Zeit mit einer hohen Qualität einbauen lassen. Zudem profitieren die Strassenbenutzer von einer möglichst kurzen Behinderungszeit.

Das BVU bittet die Verkehrsteilnehmer und die Anwohner um Nachsicht für die Lärmbelastungen, Behinderungen und Wartezeiten und dankt für das Verständnis.